

Landkreis Harz • Postfach 15 42 • 38805 Halberstadt

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Reiner Haseloff
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Ir-her
Meine Nachricht vom:
Dezernat/Amt: Landrat
Bearbeiter:
Telefon: 03941 5970-4200
Fax: 03941 5970-4207
E-Mail: landrat@kreis-hz.de
Ort: 38820 Halberstadt
Straße: Friedrich-Ebert-Straße 42
Haus / Zimmer Nr.: I/202
Datum: 18.02.2021

Offener Brief des Landrates sowie der (Ober-) Bürgermeister*innen aus dem Landkreis Harz: Planbarkeit und Perspektive in der Corona-Pandemie für Tourismus und Handel – gegen die Verödung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff,

„Das Schlimmste, was passieren kann, ist nicht zu planen“ – diese Aussage einer Hotelinhaberin aus dem Harz steht symbolisch für die Stimmung in der innerherbergeführten Tourismuswirtschaft, aber auch für die Erwartungshaltung, die die Unternehmen mit dem Regierungshandeln in naher Zukunft verbinden. Die kommenden Wochen werden in vielen Betrieben aus Tourismus, Gastronomie und Handel über das Überleben entscheiden und damit die Zukunft unserer Innenstädte prägen. Es gilt, jetzt die richtigen Weichen zu stellen – für Planbarkeit, Perspektive und ein Ende des Lockdowns.

Tourismus, Handel, Gastronomie: Die Branchen, die in der Corona-Krise die größten Opfer bringen mussten, sind gleichzeitig jene, die unsere Innenstädte am meisten prägen, die für Arbeit und Wohlstand sorgen sowie für Vielfalt und Lebensqualität stehen. Nur gemeinsam gibt es eine Perspektive. Die Tourismushochburg Harz ist aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur wie keine andere Region in Sachsen-Anhalt von den Auswirkungen des Lockdowns betroffen. Doch es steht mehr auf dem Spiel. Der Harz ist Sachsen-Anhalts wichtigste nationale und internationale Destination. Er prägt die Sicht auf unser Land von außen sowie das Image Sachsen-Anhalts und steht damit im Besonderen für den erfolgreichen Weg, den unser Land in den letzten Jahren eingeschlagen hat. Wir, die Entscheidungsträger vor Ort, machen uns dafür stark, dass wir gemeinsam diese Erfolgsgeschichte fortsetzen.

So groß die Opfer der betroffenen Wirtschaftszweige in der Corona-Pandemie sind, so groß war und ist ihre Solidarität mit den Regierenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern in deren Bekämpfung. Hygienekonzepte wurden erstellt und umgesetzt, Beschäftigte nach Möglichkeit gehalten, in die Digitalisierung investiert und auch die Lockdownmaßnahmen weitestgehend mitgetragen. Allein der Verlust des Weihnachtsgeschäftes ist für viele existenzbedrohend. Die Ressourcen der Unternehmen, welche oftmals in den letzten Jahren den Mut für Investitionen hatten, sind zum großen Teil aufgebraucht, während Kredite weiter bedient werden müssen. Stockend fließende Überbrückungshilfen sind auf die laufenden Kosten ausgerichtet und stellen in keiner Hinsicht eine dauerhafte Perspektive dar. Es

droht konkret das Ende vieler Familienbetriebe und ein Ende der Vielfalt und Individualität unserer Innenstädte.

Das Land hat in der Vergangenheit mit dem Sachsen-Anhalt-Plan bereits gezeigt, wie es geht. Wir sind der Überzeugung: es ist jetzt an der Zeit, daran anzuknüpfen. Wir, die politischen Entscheidungsträger im Landkreis Harz, bekennen uns ebenso wie die Wirtschaft bedingungslos zu allen zwingend notwendigen Beschränkungen und Hygienemaßnahmen, die für ein Ende der zweiten Corona-Welle erforderlich sind und das Eintreten einer dritten Welle wirkungsvoll verhindern – für die Planbarkeit! Wir möchten aber gleichzeitig die Landesregierung dazu auffordern und darin bestärken, jeglichen Spielraum zu nutzen und alle Anstrengungen daraufhin auszurichten, ein schnellstmögliches Ende des Lockdowns, nach Möglichkeit vor dem Start der Osterferien, herbeizuführen – für die Perspektive.

„Wir wollen und können (...) wieder öffnen, selbstverständlich immer auf Grundlage bleibender und sinkender Infektionszahlen, Einhaltung der AHA-Regeln und einem Anstieg der Impfungen“ formuliert es der Inhaber einer kleinen Einzelhandelskette aus dem Harz. Diese verbreitet anzutreffende konstruktiv-solidarische Einstellung sollte aus unserer Sicht das Handeln auf den politischen Ebenen jetzt prägen. Dazu sichern wir unsere uneingeschränkte Unterstützung zu und werden jeden erdenklichen Beitrag beisteuern, zu dem der Landkreis Harz sowie die Kommunen des Landkreises in der Lage sind. So sind wir gerade flächendeckend dabei, mit dem Aufbau dezentraler Impfbüros zu einer schnellen Immunisierung der Bevölkerung beizutragen. Mit diesen Signalen des Zusammenhalts und des Aufbruchs möchten wir unserer Landesregierung den Rücken für den Weg aus der Krise stärken. Lassen Sie uns die kommenden Aufgaben verantwortungsbewusst und optimistisch angehen.

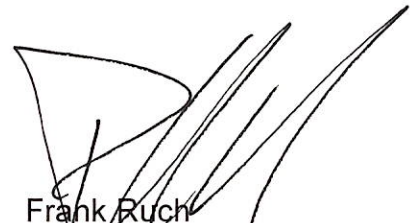
Mit freundlichen Grüßen



Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz



Peter Gaffert
Oberbürgermeister der
Stadt Wernigerode



Frank Ruch
Oberbürgermeister der
Welterbestadt Quedlinburg



Denis Loeffke
Bürgermeister der
Stadt Ilsenburg



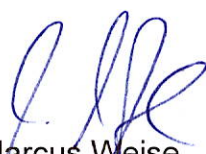
Ronald Fiebelkorn
Bürgermeister der Stadt
Oberharz am Brocken



Heiko Breithaupt
Bürgermeister der
Stadt Blankenburg



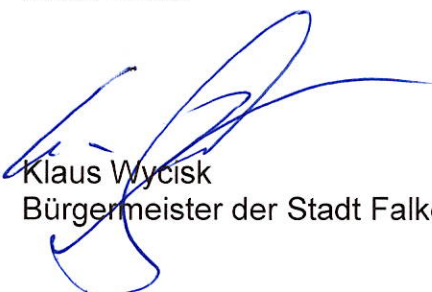
Frank Hirschelmann
amt. Bürgermeister der
Stadt Thale



Marcus Weise
Bürgermeister der
Stadt Harzgerode



Dr. Michael Knoppik
Bürgermeister der
Stadt Ballenstedt



Klaus Wycisk
Bürgermeister der Stadt Falkenstein/Harz



Ute Pesselt
Verbandsgemeindegemeinderin
der Verbandsgemeinde Vorharz